

Alltagsmotive in der Kunst

Galerie Puri zeigt Grafik von documenta-Künstlern - Schwerpunkt Pop-Art

KASSEL. Auch die Wilhelmshöher Galerie Puri feiert den 50. Geburtstag der documenta. Sie zeigt 80 Druckgrafiken von Künstlern, die im Laufe der Jahre an einer documenta beteiligt waren. Die documenta selbst hatte nur einmal, nämlich 1959 im Palais Bellevue, Druckgrafik gezeigt.

Obwohl die Ausstellung nur einen kleinen Überblick geben kann, vermittelt sie doch einen Eindruck von der Vielfalt der künstlerischen Haltungen und Techniken. Da sieht man Blätter von Altmeistern wie Miro oder Albers. Daneben sind Drucke der fantastischen Zeichner Dalí und Janssen vertreten. Und schließlich begegnet man ausdrucksstarken, plakativen Bildern von Keith Haring und Elvira Bach, deren Namen sich mit der Entstehung der neuen wilden Malerei um 1980 verbinden.



Bunte Welt der Pop-Art: Eine Arbeit von Tom Wesselmann, der 1968 und 1977 an der documenta beteiligt war. FOTO: NH

Den Schwerpunkt bilden Arbeiten der Pop-Art-Künstler wie Roy Lichtenstein, Andy Warhol, Robert Rauschenberg, Richard Lindner, Robert Indiana und Jim Dine,

die 1968 die documenta beherrschten. Bekanntermaßen hatte die Kasseler Kunstschau die Ende der 50er-Jahre entstandene Pop-Art erst mit Verspätung zur Kenntnis ge-

nommen. In der Druckgrafik der Pop-Art mischten sich zwei Tendenzen. Die eine wurde von der Idee geleitet, die Bilderfindungen der Künstler möglichst weit zu verbreiten. Da ging es - wie in der Lithografie-Serie von Lindner oder wie bei den Bildern von Tom Wesselmann - um die Reproduktion in größerer Auflage.

Daneben nutzten die Künstler die druckgrafischen Techniken (Siebdruck und Lithografie), um zu experimentieren und die Zitate der Wirklichkeit besser und direkter in ihre Bilder einzubeziehen. Dazu sind in der Ausstellung hervorragende Beispiele von Robert Rauschenberg, Andy Warhol und James Rosenquist zu sehen. (D.S.)

Galerie Puri: 50 Jahre documenta, Rolandstraße 3, bis 30. September, Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr.